

**Pränumeration**  
 für Arab sammt Zu-  
 sendung ganzjährig  
 4 fl., halbjährig 2 fl.,  
 vierteljährig 1 fl.  
 Mit Postversendung  
 ganzjährig 6 fl., halb-  
 jährig 3 fl., viertel-  
 jährig 1 fl. 30 kr.  
 C. M. — Erscheint  
 jeden Sonntag und  
 Donnerstag früh.

# Prager Anzeiger

Ein Organ

Inserate:

die dreispaltige Be-  
 titzeile oder deren  
 Raum wird das Er-  
 stemal mit 3 kr. und  
 jedes folgende Mal  
 mit 2 kr. C. Mz.  
 berechnet.

## Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

### A m t l i c h e s.

#### 169 Concurs-Ausschreibung.

In Folge höchsten Erlasses Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht k. k. Militär- und Civil-Gouverneurs des Königreichs Ungarn wird der Concurs für die in der nachfolgenden Uebersicht aufgenommene Dienststellen bei sämtlichen k. k. Komitats-Behörden des Großwardeiner Verwaltungs-Gebietes vom zweiten Kommissär angefangen abwärts und den sämtlichen k. k. Stuhlrichter-Ämtern des Großwardeiner Verwaltungs-Gebietes hiemit durch die gefertigte k. k. Organisations-Kommission eröffnet:

#### U e b e r s i c h t

jener Beamtenstellen, und Dienerpösten bei den k. k. Komitats-Behörden und Stuhlrichterämtern im Großwardeiner Verwaltungs-Gebietes, für welche der Concurs ausgeschrieben wird.

	Bei den Komitats-Behörden			Bei den Stuhlrichter-Ämtern			Anmerkung
	Dienstl.	Gehalt	Neben-genuß	Dienstl.	Gehalt	Neben-genuß	
Im Concursfache	2. und 3. Kommissäre der Komitats-Behörden	IX	900	Stuhlrichter	VIII	1200	Freiwoh-nung oder Quartierg.
			800			1100	
						1000	
						800	
In d. Manipulation	Comitats-sekretäre	X	700	Stuhlrichter-Adjunkt	IX	800	
			600			700	
			500			500	
			400			400	
Comitats-kanzellist	XI	350	Stuhlrichter-Ämter-Kanzlisten	XII	400		
		300			350		
Dienerpö.	Diener		250	Diener		250	Amts-kleidun.
			200			200	
	Gehilfen		216	Gehilfen		216	

Die Bewerber um eine Dienststelle der angeführten Kategorien, haben ihre eigenhändig geschriebenen, und wenn sie der deutschen Sprache mächtig sind, in dieser, sonst aber in ihrer Muttersprache zu verfassenden Gesuche mit dem gehörigen Belegen zu versehen.

Die Belege haben die Nachweisungen über ihren Namen, Alter, Religion, Stand, ob ledig oder verheirathet, Anzahl der Kinder, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse überhaupt, dann ob sie der deutschen Sprache in Schrift und Wort mächtig sind, ferner ob sie im Komitate für welches sie sich bewerben, mit Beamten verwandt oder verschwägert sind, dann ob und wo dieselben ein liegendes Besitztum haben, genau zu enthalten; endlich werden die, für Konzeptsbedienstungen Konkurrirenden die Nachweisung der absolvirten politisch-juridischen Studien, alle aber einen genauen Ausweis der bereits geleisteten Dienste, sei es in Komitats-, städtischen- oder Privat-Anstellungen, oder im k. k. Staatsdienste beizubringen.

Die Gesuche um eine der erwähnten Dienststellen sind an die k. k. Organisations-Kommission für das Großwardeiner Verwaltungs-Gebiet zu richten, und längstens bis Ende Juni l. J. dem Präklusiv-Termine dieses Konkurses einzuwenden.

Bewerber aus andern Kronländern, oder aus anderen Verwaltungs-Gebieten des Königreichs Ungarn haben ihre Kompetenz-Gesuche ihren Amtsvorstehern zur Einbegleitung an diese k. k. Organisations-Kommission vorzulegen.

Bewerber, welche bereits früher ein noch nicht erledigtes Gesuch um eine Anstellung bei einer Gerichts- oder politischen Stelle in Ungarn überreicht haben, haben ein neuerliches Gesuch bei dieser Organisations-Kommission einzubringen, falls sie bei der Befugung der so eben ausgeschriebenen Dienststellen bei den k. k. Komitats-Behörden und Stuhlrichterämtern dieses Verwaltungs-Gebietes berücksichtigt zu werden wünschen. — In diesem Gesuche haben dieselben genau anzugeben: wann und wo sie ihr früheres Gesuch eingereicht haben, und zugleich jene Belege nachzutragen, welche hier gefordert werden, und ihren früheren Einschreiten nicht schon beiliegen.

Auf Kompetenz-Gesuche, welche auf die Erlangung eines Dienstpostens in einem vom Bewerber ausdrücklich bezeichneten Komitate oder gar Standorte gerichtet sind, wird, wenn der Bewerber für die derart bezeichnete Dienststelle von der k. k. Organisations-Kommission nicht in Antrag gebracht werden kann, keine weitere Rücksicht genommen, außer das Komitat in welchem die Dienststelle erlangt werden will, ist gleichsam nur als Wunsch ausgedrückt, und der Bewerber fügt die ausdrückliche Erklärung bei, eine Dienststelle der erbetenen Kategorie, wenn sie ihm durch die allerhöchste Gnade Seiner k. k. Apostolischen Majestät allergnädigst verliehen werden sollte, in welchem immer einem Komitate des Großwardeiner Verwaltungs-Gebietes in homagialer Treue und Ehrfurcht dankbarst annehmen zu wollen.

Die Bewerber haben endlich auch die Nachweisungen über ihren Aufenthaltsort, so wie über ihr Verhalten in den Jahren 1848, und 1849 beizubringen.

Großwardein, den 16. Mai 1853.

Von der k. k. Organisations-Kommission des Großwardeiner Verwaltungs-Gebietes.

Der k. k. Hofrath und Kommissions-Vorstand  
**Hermann Graf Zichy** m/p.

### Feuilleton.

#### Meine Wahl.

Wenn ich vom Liebchen spreche,  
 Von ihr, so hold und traut,  
 Der ich so unwillkürlich  
 Zu tief in's Aug' geschaut:  
 So möge Niemand glauben,  
 Sie wär' vielleicht wohl mein,  
 Sie müße ganz mein eigen  
 Mit Leib und Seele sein;  
 Denn ich allein nur weiß'te  
 Mein Herz, mein Leben ihr;  
 Doch ist von Gegenliebe  
 Noch keine Rede hier.

Doch wenn Ihr seht ein Mädchen,  
 Das mich von Ferne sieht,  
 Das, wenn es mir begegnet  
 Nur stets zur Seite steht,  
 Das, wenn vorbei ich komme,  
 Stets weg vom Fenster geht,  
 Und nähert uns der Zufall,  
 Mir gar den Rücken dreht;  
 Dann wißt, es ist das Mädchen,  
 Das mir so sehr gefällt,  
 Und das ich mir im Stillen,  
 Zum Liebchen auswähl't.

Gustav Aerolith.

### Der Rabbi von Prag.

Historische Novelle

von

Guido Polz.

(Fortsetzung.)

„Ich lache deines Fluchs,“ rief Silvano, „du bist nicht mehr in unserer Gemeinde. Wir stoßen dich aus.“

Rabbi Schem sah stolz im Kreise herum und nach einer Weile frug der Älteste: „Kennst du das Gesetz Rabbi?“

„Wohl kenne ich es; es athmet Liebe und befiehlt uns die Welt zu lieben und zu helfen unsern Nächsten. So that ich Herr; soll ich den Todten denn verwitern lassen in freier Luft? Schlag' nach die Blätter alter, längstverganger Zeiten, was sagt Ben Maimonides, der Weisesten Einer seiner Zeit? Handle nach deinem Herzen und du thust recht! Hast du von Rabbi Loria gehört und dem hochbeden Don Abarbanel? Was befehlen sie anders als uns zu lieben und zu trösten in Noth und Tod? Und habe ich etwa anders gethan, weil ich nicht ängstlich hing nach alter, herkömmlicher Sagung? Weißt du was Samay sprach, das Haupt einer Schule, als ein unwissender Heide zu ihm kam und sprach: „Rabbi lehre mich das ganze jüdische Gesetz während der kurzen Zeit, als ich auf einem Fuße stehen kann.“ Der Rabbi wies ihn ab, da ging er zu Rabbi Hillel, dem Haupte einer anderen Schule, und stellte dasselbe Begehren. Der sanfte Lehrer aber sprach: „Mein Sohn liebe deinen Nächsten wie dich selbst — dies ist die Lehre, das Gesetz, Alles andere die Erläuterung! Und Ihr wolltet mich tabeln jetzt, weil ich Nächstenliebe und Gutes geübt an Menschen, wenn sie auch fremden Glaubens waren?! Was ich that, ich that es für mein Kind! Und jetzt richtet über mich, brecht den Stab so ihr wollt und könnt, in meinem Herzen fühle ich mich rein!“

„Woher aber stammen deine Reichthümer?“ rief Silvano mit schlechtem bestem Grimm.

„Glender,“ versetzte der Rabbi, „ich weiß, daß dich nach dem Wenigen ge-“



Gestern ist das neue Gesetz über die innere Einrichtung und Geschäftsordnung sämtlicher Gerichtsbehörden wirksam für alle Kronländer, mit Ausnahme der Militärgezoze, kundgemacht worden. Das Patent, welches 255 Paragraphen umfaßt, zerfällt in zwei Theile. Der erste Theil handelt von der Besetzung und Leitung der Gerichtsbehörden und der Aufsicht über den Gang der Justizpflege bei denselben. Der zweite von der Geschäftsordnung der Gerichte. Der erste Theil zerfällt in acht, der zweite in zwei Hauptstücke und sieben Abschnitte, welche umfassend bestimmen und erörtern: Die Erfordernisse zur Anstellung bei den Gerichtsbehörden, Die Besetzung der Dienstplätze, die Amtspflichten, die Amtsverrichtungen die Uelaubsertheilung, die Supplirung, die Aufsicht über den Gang der Justizpflege, das Disciplinarverfahren und die Geschäftsordnung. Das Patent tritt in Ungarn und den früheren ungarischen Nebeländern mit 1. Juni, in den übrigen Ländern aber nach erfolgter Gerichtsorganisation in Wirksamkeit. — Wie man vernimmt, soll bis Ende August die Semmeringbahn mit einem Geleise schon belegt, und befahren werden können.

Die Prager Handels- und Gewerbekammer hat einstimmig beschlossen, daß hohe k. k. Handelsministerium mit allem Nachdrucke zu bitten, daß dem in Pest beabsichtigten Unternehmen der Errichtung eines Freilagers von ausländischen Waaren (Erzeugnissen) die hohe Genehmigung nicht erteilt werde.

Wien hat sich neuerdings eines Chinesenbesuches zu erfreuen, und zwar von Seite Amerikas. Es ist eine wandernde Chinesentruppe, welche sich mit gymnastischen Vorstellungen produziert. Man erwartet diese ostatischen Künstler bald nach der zu bevorstehenden Abreise des Herrn Chung Atai, welcher in einigen Tagen von hier, seinem bereits nach Pesth vorausgeeilten Quartiermacher, Sekretär Henry Giraldon nachzukommen gedenkt.

**Urad.** Das in d. Bl. bereits angekündigte Gastspiel der persischen Hofkünstler Hussein Beck und Hassan Aga soll verlässlichen Nachrichten zu Folge, nun ganz bestimmt mit Anfang des kommenden Monates im hiesigen Theater beginnen.

\* Der drei Stunden von Temesvar entfernte Badeort Vuzias düsterte in der heurigen Saison sich eines ungemeinen Zuspruchs erfreuen; es wurde wenigstens von Seite der k. k. Finanzdirektion Alles angewendet, um diesen Curort, was Zweckmäßigkeit und Comfort anbelangt, zu einem der vorzüglicheren zu gestalten. Außer dem Bau eines großartigen Gasthauses wurde auch das Bad selbst bedeutend erweitert, kalte, Douche- und Armenbäder errichtet. Ebenso ist die nach dem Badeorte führende Landstraße ausgebessert und eine regelmäßige Postverbindung eingerichtet worden.

\* Das „Pest-Dfner Localblatt“ bringt folgende beachtenswerthe Notiz: Warum in der Ferne schweifen, sich, das Gute liegt so nah?! Ein Pester Kapitalist wurde von einem schweren Uebel heimgesucht, und kaum etwas genesen, von hiesigen Aerzten angewiesen, die böhmischen Wäder zu gebrauchen. Dieß ereignete sich im vorigen Jahre im Spätsommer. Von dort wurde er ohne große Besserung zu verspüren, ins südliche Frankreich, nach Hyeres gewiesen, wo er ohne großen Erfolg den Winter verlebte. Im Frühjahr gab man dem Leidenden den Rath, nach Paris zu gehen und dort einen der ersten Aerzte zu konsultiren. Gesagt, gethan! der Arme machte auch diese Reise und eilt sofort zu seinem Aescalap. Nachdem er demselben seinen ganzen Zustand auseinandergesetzt, spricht der Arzt sein volles Bedauern aus, sagt ihm aber, daß für seine Krankheit die Dfner Wäder das beste Mittel seien. Aergerlich und doch erfreut über diesen Ausspruch, verläßt der Kranke den Pariser, um sofort Anstalten zur Abreise zu treffen. Seit einigen Tagen ist er nun wieder in Mitte seiner Familie angelangt und erwartet auf heimischen Boden, was er vergebens in weiter Ferne suchte. — seine Gesundheit!

**Bermischtes.**

— Sämtliche Schauspielhäuser in Petersburg und Moskau gehören dem Kaiser, und das ganze in ihnen dienende Personal wird von Gouvernement besoldet, wozu für Petersburg eine Million und für Moskau viermalhunderttausend Rubel in Papier ausgelegt sind. Außerdem bezieht der Künstler, sobald er ein Ausländer ist, nach zehnjährigem und der Inländer nach zwanzigjährigem Dienst, aus einem besonderem Fond sein vollen Gehalt als Pension, die er sogar dann erhält, wenn er noch fernere Dienste leistet, so daß derart eine Kumulation stattfindet. Die Theater stehen im Allgemeinen unter dem Oberbefehl des Hausministers, Fürsten Wolkonski, und unter der speziellen Leitung des Herrn v. Gedeonoff. Es sind ihrer in Petersburg vier an der Zahl: 1) Das große Dvornhaus, in welchem nur Opern in russischer und ital. Sprache und die großen Ballette gegeben werden; 2) das Theater Alexandra, allein dem russischen Theater und zu weilen dem Ballette gewidmet; 3) das Theater Michael, vorzugsweise dagegen für das französische und deutsche Schauspiel und Opern bestimmt, und 4) das Theater auf den Inseln, wo bloß des Sommers Vorstellungen, und zwar in französischer Sprache gegeben werden. Die Orchester sind sämtlich mit deutschen und böhmischen Musikern besetzt.

— Einer unserer werthesten und geistvollsten Freunde in Fiume, so schreibt die „Agramer Zeitung“ hat uns jüngst einen humoristischen Aufsatz über Tischrücken gesendet, den wir nächstens in der „Luna“ (Beiblatt zur Agr. Ztg.) bringen werden. Weit ernster ist das folgende Schreiben unseres Freundes über Klopfgelster. Der Verfasser sagt Eingang seines Briefes: Nachstehendes Faktische in Betreff des Magnetismus habe ich heute gesehen, verbürge es als wahr und überlasse es der wissenschaftlichen Beurtheilung:

Fiume, 1-ten Mai. Heute Nachmittag besuchte ich meinen besten Freund W. und las ihm meinen humoristisch-satyrischen Aufsatz über das Tischrücken vor und da ich in ihm einen gleichgesinnten Mann antraf, der dem bisher Gehörten und Gelesenen keinen Glauben schenkte, so lachten wir herzlich über die Idee den Tisch und den Sessel sprechen und ihre Schicksale erzählen zu lassen. Nach einem Spaziergange von 2 Stunden kehrten wir wieder in die Stadt zurück. Bevor wir uns trennten, kam sein Sohn und erzählte uns, daß sich in einem Hause ein Tisch bewege. Wir gingen ins bezeichnete Haus, fanden 4 Mädchen um einen kleinen runden Nähtisch mit ausgelegten Händen stehen. Wir stellten uns als Beobachter auf. Der Tisch ist ganz von hartem Holze, 19 1/2 Zoll breit, 31 1/2 Zoll hoch, auf 3 Füße gestellt. Der Mädchen älteste hat 17, die zweite 15, die dritte 13 und die jüngste 12 Jahre.

Dem Erzähler nach soll der Tisch im Zeitraum einer Viertel Stunde bereits die erste Bewegung gemacht haben. Bei unserm Eintritte machte der Tisch Bewegungen bald auf einem Fuße, bald auf allen dreien, je nachdem das Verlangen von einem die Kette bildenden Mädchen an ihn gestellt war. Es wurde die Frage gestellt, wie alt ich sei, und der Tisch klopfte mit einem Fuße gerade so oft auf den Boden als ich Jahre zähle. Auf die Frage wie lange werde ich noch leben, klopfte er 3mal, auf die weitere Frage, in welchem Monate ich sterben werde, klopfte er 3mal, um welche Stunde, 12mal, auf die Frage, ob zu Mittag blieb er ruhig, ob zu Mitternacht, klopfte er. Der Tisch kündigte mir an, daß ich heirathen und in wie viel Jahren dies thun werde, daß ich liebe, daß aber der Gegenstand meiner Liebe nicht in Fiume sei.

Das Alter meiner lieben Schwester hat er errathen, das meines Freundes Franz nicht, wobei ich bemerke, daß Niemand in der ganzen Gesellschaft weder mein Alter genau wußte, noch meine Schwester oder meinen Freund Franz kennt. Es wurden verschiedene andere Personen betreffende Fragen gestellt, bald die Vergangenheit, bald die Gegenwart, bald die Zukunft betreffend, und der Tisch gab erstaunlich richtig Data, ob bezüglich der Zukunft wird die Zeit lehren. Ich will ob Mangel der gänzlichen Kenntniß zur Erklärung des Gesehenen und Gehörten keine Schlussfolgerungen machen; allein ich erstaunte und bin noch erstaunt und gestehe es offen, daß mir vor der Zukunft bangt und ich es im Interesse des Allgemeinen wünsche, daß eine wissenschaftliche Behandlung diesen Gegenstand beruhigend lösen möchte. S. M. Perschl.

— In Modern besteht seit 1847 ein Aktienverein, der sich den Zweck stellt, den Werth der Weingärten durch rationelle Kultur zu heben und durch Verbreitung nützlicher Kenntnisse die Verarmung der Producenten zu verhüten. Der Verein hat bereits einen guten Theil der Modreiner Weingärten angekauft, und man hofft allgemein, daß durch eine gute Behandlung, der Modreiner Wein in Kurzem dem Grünauer und Natserdorfer an Güte nicht nachstehen wird.

**Theater.**

Nach einer Reihe von Jahren haben Sonntag den 22. d. M. in dem neu gebauten, freundlichen Sommertheater, die Vorstellungen deutscher Schauspieler begonnen, und das — trotz ungünstiger Witterung — in allen Räumen gefüllte Theater verschaffte uns die freudige Gewißheit, daß der Sinn für deutsche Kunst unter uns noch nicht erloschen, und es demnach nur von der Direktion abhängen wird, durch Vorführung tüchtiger Mitglieder, so wie durch ein gewähltes Repertoire denselben nicht erkalten zu lassen. — Nach einem von unsern hochgeschätzten Freund, Herrn Prof. L. Zeitelz, verfaßten, und vom Herrn Regisseur Gustav Karshin in wirksamer Weise gesprochenen und mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Prolog ward Wary's Lebensbild „Treffkönig“ zur Aufführung gebracht. Wir wollen diese Vorstellung noch keiner Beurtheilung unterziehen, da ein Theil der beschäftigten Mitglieder erst den Tag vorher hier anlangte, während andererseits Mitglieder, welche eintreffen hätten sollen, ausblieben, und dadurch manche Parthie nur mangelhaft besetzt werden konnte; in jedem Falle aber müssen wir den Leistungen der Herren Karshin (Schlichtmann) und Frank (Christof) lobende Anerkennung zollen. Beide haben sich durch ihr gelungenes Spiel, letzterer auch durch seinen vortrefflichen Coupletvortrag schnell in die Gunst des Publikums gesetzt, und erhielten bessere Zeichen allgemeinen, wohlverdienten Beifalls.

Den 24. „Der Krämer und sein Commis“, Lebensbild von Friedrich Kaiser. Dieses sogenannte Lebensbild zählt offenbar zu den minder gelungenen Arbeiten dieses fruchtbaren Autors. Die Darstellung ging gerundet vorüber, und das wieder zahlreich versammelte Publikum nahm das drastische Spiel des Herrn Karshin (Stüßlich), so wie die lebensfrische, humorvolle Darstellung des Cillus Stael durch Herrn Frank, mit einstimmigen Beifall auf, welcher auch Herrn Julius (Rittmeister Doh) in verdienter Weise zu Theil ward. Herr Julius besitzt ein männlich schönes Organ, und zeigt in Wort und Geberde den verständigen, routinirten Schauspieler. Herr Fels (Fels Mosthal), ein junger Mann mit gewinnendem Exterieur, führte seine kleine Parthie zur Zufriedenheit durch. — Wenn wir von dem noch übrigen Theil der Gesellschaft ein geistliches Schweigen beobachten, so geschieht dies nur aus der Ehrfurcht, welche wir dem Alter schuldig zu sein glauben.

### Technisches.

Beseitigung des ranzigen Geruches der Fette.

Dr. Geiseler beobachtete bei einer zufälligen Vermischung von versüßtem Salpetergeist mit einem ranzigen Brennöl, daß der unangenehme Geruch des Letzteren völlig verschwand und auch nicht wieder zum Vorschein kam, als das Gemisch s. lange erhitzt wurde, bis alles geistige verdampft war; das vorher trübe Öl erlangte durch diese Behandlung auch gleichzeitig wieder eine helle und klare Beschaffenheit. Die angegebene Flüssigkeit eignet sich ebenfalls gut als ein Zusatzmittel zu Pomaden; 5 Tropfen mit 1 Loth der letz-

ten vermischt, bewirken, daß diese selbst nach längerer Zeit nicht einen unangenehmen Fettgeruch annimmt (Achtb. d. Pharm. B. 102. S. 150.)

### Handels-Notizen.

(Fruchtbörse vom 21. Mai) Weizen loco Bieleburg 9 fl. 21 kr. bis 10 fl., loco Wien 10 fl. 48 kr. bis 11 fl. 6 kr. Korn loco Wien 8 fl. 36 kr. bis 9 fl. 30 kr. loco Bieleburg 7 fl. 36 kr. Gerste loco Wien 7 fl. 33 kr. Hafer transit 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 36. Umsatz in Weizen 25,000 Mehen. Weizenpreise: Auszug 235-245 fl. Rund 140-155 fl. Semmel 125-130 fl. Bohl 160-165 fl. Roggen 110-120 fl. Dampfmühle unverändert.

### Fremden-Liste.

Vom 21. bis 24. Mai.

#### „Zum weißen Kreuz“

Die Herren: J. Lachnits, Revier-Förster, v. Agni. — F. Vap, k. k. Beamter, v. N.-Vortus. — J. Wagna, Handelsmann, v. Kronstadt. — M. Goldmann, herrsch. Actuar, v. Billek. — L. Rác, k. k. Com, v. Maros-Ujvar. — M. Kovordanyi, Diurnist, v. Berzova. — G. Sackherle, Schneider, v. Lugos. — S. Raphael, Blutegehlhändler v. Bukarest. — A. v. Varcday, k. k. Oberl. v. Siebenbürgen. — J. Schmidt, k. k. Haupt-Bahamts-Kassier, v. Ofen. — G. Graf Hadik, Gutsbesitzer, v. Szemlak. — F. Erday, Güter-Direktor, G. Kohn, Buchhalter, D. Saktiel, Juvelier, J. Schleginger, Westkeller, u. Baron A. v. Ironay, Grundbesitzer, von Pest. — J. Schmidt, k. k. Finanzrath, Georg Kephely, Kaufmann, v. Temesvar. — W. Koch, Kaufmann, G. Julius u. F. Frank, Schaupfeler, v. Wien. — Alb. Prepeliczan, Advokat, u. A. Borbath, k. k. Salz-Vier, v. Lipva. — S. Dobia, Kaufmann u. M. Górfly, Dedonom, v. Mako. — Die Frauen: K. Fhurn, Arzts-Frau, v. G. Beckeref. — Baronin v. Gainera, k. k. Beamten-Wittve, v. Dedenburg. — F. Kämmer, Beamten-Gattin, A. Seibelt, Sängerin, Elise Fuß u. Fanny Walleich, Privatierin, v. Wien.

#### „Zum König“

Die Herren: Ph Walder, Kaufmann, v. Bekes. — W. Kulla, Commis, v. B.-Szt.-Millo. — G. Fleischmann, Handelsmann, v. Mohacs. — Ph Goldner u. M. Wolfner, Kaufleute, v. Szegedin.

#### „Zu den drei Königen“

Die Herren: R. Székely, Notar, v. Apátfalva. — J. Chervény, Gerichtsdiener, v. B.-Csaba.

#### „Zum Löwen“

Die Herren: F. Hoch, Privatier, v. Dobos. — J. Drobny, Notar, v. B.-Zend. — J. Kafarn, Kauf-

mann, v. Szt.-Anna. — W. Diematschek, Pächter, von Reichg. — L. Weiß, Arentator, v. Seprös. — J. v. Major, k. k. Bez. Oberstufsrichter, v. Nagylak.

#### „Zur Eisenbahn“

Die Herren: J. Boczely, Pächter, v. Algyes. — A. Suhajda, Notar v. Apáthi. — F. Gottner, Privatier, v. Merzibors. — N. László, Landwirth, v. Bokpeg. — St. v. Krengel, Agent, v. Jacset. — A. Ulrich, Bräuhaus-Pächter, v. Lipva. — J. Guttmann, Kaufmann, v. Batta. — J. Kerepites, Kassner, v. Gulcs. — X. Nagy, Rentmeister, v. Tamaada. — Simon Lederer, Kaufmann, v. G. Wardein. — S. Barosy, Advokat, v. Mako. — G. Kery, Ober-Comitats-Arzt v. Boros-Sebes. — J. Gaczkocz, Wirthsch.-Beamter u. Steyb-Gzerep, Binder, v. Alt-Güll. — J. Szegedy, herrsch. Beamter, v. Buttyin. — R. Baranovics, Rentmeister, v. Gyula-Vary. — Gottlieb, Fruchthändler, v. Pest.

#### „Zum gold. Schlüssel“

Herr: K. Sikora, Schuhmachermeister, v. Lipva. — Frau: Mar. Fodor, Bergmanns-Gattin v. Ubrud-Bánya.

#### „Zum Lamm“

Die Herren: A. Böszörmény, Seidenfärber, von Gräg. — L. Dremshy, Kupferschmied, v. Panfota. — J. Brück, Schneider, v. Kufkau. — G. Mattay, k. k. Tab.-Coll.-Aufseher, v. Ujpest. — J. Hegyi, Arzt, v. G. Beckeref.

#### Im Maistorovics'schen Gasthause.

Die Herren: S. Fülöp, Kaufmann, v. Gf. — J. u. H. Kohn, Kaufleute, v. Gserm. — B. Ruzbaum, Kaufmann, v. Belenyés. — A. Medjes, u. B. Palfy, Kaufleute, v. Pest. — J. Hager, Kaufmann, v. Gotschab. — S. Klima, Kurtschmied, v. Perjamos.

### Arad-Pesther Silfabrt.

#### Angefommen:

20. Mai Die Herren: Oblt. v. Bartsanyi. — Rittmeister v. Kettenhof. — Frau Kemptner, 4 Sige.

21. Mai Die Herren: D. Rapp. — Wagna. — Frau: Baronin v. Gerama.

22. Mai Die Herren: A. Szeg. f. Tochter. — W. Mayer. — Die Frauen: Elise Fuß. — Wallisch.

23. Mai Die Herren: A. v. Scherg. — Lustig f. Gattin. — Galuner. — Oblt. v. Lippert f. Gattin.

#### Abgereist:

22. Mai Die Herren: Hofbauer, k. k. Feldapotheker senior. — Breitkopf. — Die Frauen: Sonnenberg. — Streckenbach.

23. Mai Die Herren: Fuchs f. Gattin. — A. Braumiller. — Frau v. Szalatanyi. — Fr. Horvath.

24. Mai Die Herren: Lachnits. — Wallisch. — Schleginger. — Suik. — Remekbazyi. — Decey. — Szalbek. — v. Gsernovits. — v. Ugel 3. Sige.

25. Mai Die Herren: Ref. — Koch. — Schallmeier 3 Sige. — v. Wefelinovics.

Wiener k. k. Lotto-Ziehung vom 21. Mai 1853.

**52. 55. 13. 44. 77.**

Letzte Einlage Montag den 30. Mai.

## Ämtliche Anzeigen.

### Árverési hirdetés.

Arad városa területében, kápolna-utczában, 365. sz. a. fekvő, néhai Breuer Jakob hagyományához tartozó ház, egy a legjobb karban lévő olajgyárral **hétfőn, k. 1853-ik évi június 6-án**, délutáni 3 órakor, a helyszínen tartandó első nyilvános árverés útján a legtöbbit igérőnek eladatni fog. — közelebbi feltételek iránt alólírott nál, valamint a helybeli izr. közig. jegyzői hivatalában is értekezhetni. — Továbbá ugyanott különféle ingóságok, u. m. Házi butorok, kocsik, lovak, egy helyvételén, több 100 mázsa olajlepény s a t. k. évi majus hó 30-án, délutáni 3 órakor, szinte nyilvános árverés útján el fognak adatni.

Kelt Aradon május 26-án 1853.

**Haas J., Hirschmann J.,** mint árverési kiküldöttek.

**Sarlott János,** h. járásbíró.

### Licitations-Anzeige.

Das im Weichbilde der Stadt Arad in der Kapellengasse sub Nr. 365 gelegene, zur Rücklassenschaft des sel. Jacob Breuer gehörige Haus, sammt einer im besten Stande befindliche Oelfabrik, wird in einer, **Montag am 6. Juni l. J.**, Nachmittags 3 Uhr, zum ersten Male an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Licitations, an den Meistbietenden verkauft werden. Die näheren Licitationsbedingungen sind bei dem Gefertigten, als auch im Notariate der hiesigen i. f. Cultusgemeinde einzusehen.

Ferner werden verschiedene bewegliche Gegenstände als: Hausgeräthschaften, Wagen, Pferde, eine Schweizerkuh, mehrere hundert Centner Decken u. s. w. **Montag am 30. Mai l. J.** Nachmittags 3 Uhr ebenfalls in öffentlicher Licitations am bezeichneten Orte verkauft werden.

Arad, am 25. Mai 1853.

**J. Haas, J. Hirschmann,** als zur Licitations ermittelt.

**Johann Sarlott,** B. N. Stellvertreter

### Kundmachung.

**Montag den 30. Mai l. J.** um 10 Uhr Vormittag wird in dem Arader Comitats-Hause eine öffentliche Verhandlung wegen Einlieferung von 5300 Preßburger Mehen Weizen an die Arader k. k. Verpflegungs-Magazins-Verwaltung abgehalten werden.

Jeder Concurrent — mit Ausnahme der Grundherrschaften und Gemeinden — hat vor der Behandlung ein 8% Vadium vom Lieferungsanbothe entweder im Baaren oder in coursirenden Staatspapieren zu erlegen, welches vom Erstehet beim Contracts-Abschlusse auf die 10% Caution ergänzt werden muß; nebstdem muß sich jeder neueintretende, dem Verpflegungs-Magazin noch nicht bekannte Concurrent mit einem ortsbürgerlichen Zeugnisse ausweisen, daß er bei hinreichendem Vermögen und Verlässlichkeit, das Arar bei diesem Unternehmen vollkommen sicher zu stellen vermag.

Die Atenlieferung hat gleich nach herabgelangter hoher Genehmigung zu beginnen, und muß in drei gleichen Terminen von 14 zu 14 Tagen beendet sein.

Um den Landwirthen die Möglichkeit zu verschaffen, sich an dieser Lieferung betheiligen zu können, werden auch Anbothe auf kleinere Quantitäten angenommen.

Nachtrags-Offerte werden keine angenommen, sondern jeder Concurrent hat vor Abschluß der Behandlung seinen Willigboth anzugeben.

Die näheren Bedingungen können Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Verpflegungs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

Von der k. k. Milit-Verpflegungs-Magazins-Verwaltung. Festung Arad den 19. Mai 1853.

### Hivatalos hirdetés.

Salamon István, volt megyei alpenztárnoknak biztosítékkal lekötött pankotai szöllője k. 1853. évi június hónap 9-én Pankotan a helyszínen tartandó 3 ik és utolsó nyilvános árverésnek fog kitétetni. Kelt Aradon május 12-én 1853.

**Arad megye es. kir. főnöki hivatala.**

Hiezu eine Beilage.

# Arader Anzeiger.

Donnerstag den

(Beilage zu Nr. 42.)

26. Mai 1853.

## Kundmachung.

Zu Folge hoher Landes-Militär-Commando-Verordnung S. 1689 vom 19. Mai l. J. wird für die zu Traunau und Schönbörs dislocirt werdende Escadron des Prinz Eugen von Savoyen 5. Dragoner-Regiments am **1. Juni l. J.** eine Subarrendierungsbehandlung zu Schönbörs im Temeser Comitate abgehalten werden.

Die zu subarrendirenden Artikel bestehen in täglichen 120 Brod-, 120 Hafer-, 120 Heu- und 120 Streustroh-Portionen, auf die Zeit von 1. Juni bis Ende October 1853.

Die Licitationsbedingungen können täglich beim k. k. Militär-Verpflegs-Amte in der Festung Arad eingesehen werden.

1 - 2 Nr. 510 ac. 1853.

## Licitations-Kundmachung.

Zu Folge Erlass der k. k. Großwardeiner Districts-Regierung vom 30. April d. J. S. 6311 wurde eine erneuerte Licitation wegen Veräußerung der hiesigen zweiten Comitats-Feuerlöschspringe abgehalten angeordnet.

Indem über diese besagte Feuerlöschspringe die öffentliche Versteigerung am 25. Juni 1853, früh 9 Uhr, im hiesigen Comitats-hause abgehalten und diese an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung übergeben werden wird; sind hiezu am gegebenen Termine zu erscheinen, Kauflustige hienit eingeladen.

Arad am 7. Mai 1853.

Vom k. k. Bezirks-Bauamte.

## Árverési hirdetmény.

Néhai Vas András örökösei közt itéletileg elhatározott osztály végrehajtása tekintetéből jlesen az osztály kiegyenlítése végett Vas Mihály által Vas István részére még kifizetendő 800 v. frt. s járulékaire nézve kielejtési telköl kijelelt, biroilag lefoglalt, s 623 v. frt. ra felbecsült pernyavai, ujlág-utezai 13. a) sz. alatti 264 1/2 ölet foglaló üres háztelek, melly telekkönyvileg Vas Mihály nevére iratolt, a rajta tállátó épületrészek s anyagokkal együtt f. e. Julius 11-én először, s ha akkoron a becsár erejeig vagy azon felül igérok nem találkoznék, f. e. augustus 12-én másodszor a becsáron alul is, mindenkör a helyszínen, d. u. 4 órakor tartandó árverés útján a legtöbbet igéroknek örökösen eladatni fog. A vevő tartozik árverés alkalmával a becsárnak 10 száztőljät hánapenzül letenni, a többit pedig az árverés megtörténte után 8 nap alatt mulhatlanul leszelni.

Kelt Aradon 1853. május 15-én.

Sarlott János, m/k

1-2 es. kir. h. járásbíró és végrehajtó.

## Árverési hirdetmény.

Kigyó-utezában, 258 sz. a. lévő Reingruber János és Erzsebet árvait illető ház, j. k. 346 sz. a. kelt árva-választmányi meghagyásból f. évi május hó 20-án először és június 20-án másodszor, mindenkör délutáni 3 órakor tartandó nyilvános árverés útján a legtöbbet igéroknek el fog adatni.

Aradon május 11-én 1853.

Heim Károly,

árva-választmányi úlnök.

## Licitations-Kundmachung.

Das in der Schlangengasse sub Nr. 258 befindliche, und den Johann und Elisabeth Reingruber'schen Erben angehörige Haus wird im Auftrage des Waisen-Ausschusses sub. Protokoll-Nr. 346, den **20. Juni** zum zweitenmale Nachmittags 3 Uhr, im Wege einer öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft Arad den 11. Mai 1853.

Karl Heim,

Waisen-Commissions-Beisitzer.

## Licitations-Kundmachung.

Das im Weichbilde der inneren Stadt sub. Nr. 667 befindliche und den Erben der weil. Michael und Elisabeth Szöllödy angehörige Haus, wird im Auftrage der Waisen-Commission den 30. Mai l. J. zum erstenmale, dann den 30. Juni zum zweitenmale stets Nachmittags 3 Uhr den Meistbietenden verkauft Arad den 21. Mai 1853.

Karl Heim,

Waisen-Commissions-Beisitzer.

## Privat-Anzeigen.

# Waarenhalle

des  
**Carl Draudt.**

Wien, Mariabilf, am Casapicola,

hält fortwährend große Lager von Seiden-, Schaf- und Baumwollstoffen für Herren und Damen; dann Hochzeitseinrichtungs- und Brautausstattungs-Gegenstände in größter Auswahl, nach den neuesten Mustern, zu festgestellten Fabrikspreisen.

Das Comptoir übernimmt Bestellungen für In- und Ausland an die Herren Kaufleute; so wie Export und Güterversendung für alle in diese genannten Manufakturen schlagende Artikel.

W Jede Saison geschieht eine Wechslung des Waarenlagers.

## Neu angekommen bei J. Palkh

am Kohlmarkt, „zum Amerikaner“,  
in Wien.

**Parfume de bon Ton**, als ganz feiner Odeur zu empfehlen; ganz neue Maschinen um Messer zu schärfen und zu reinigen; **Lavoirs, Nachtöpfe, Urinflaschen, Reise-Etuis** und **Feldflaschen** aus Gulla-Percha, also unzerbrechlich. Besonders für Reisende sind auch zu empfehlen: **Sicherheitsmaschinen** zu Thüren, damit selbe weder mit Diebriechen noch mit Nachschlüssel aufgesperrt werden können; **Sandseifen**, sehr bequem zum Waschen, **echt englische Kaffeemühlen und Maschine**, wodurch die Hälfte Kaffee kann erspart werden; **echt englische Diegeleisen**, welche auf Defen und Sparherden gehikt werden können; **echt russischen Thee** in hinesischen Büchsen; **Jagdfeuerzeuge** und ein unübertreffliches **Haarferbemittel**, welches nie abfärbt; ganz neue **Cigaren-trocken-Maschinen**; **Nadir-Gummi**, womit man jede Schrift radiren, und sogleich wieder schreiben kann.

## Licitations-Anzeige.

Am 1. Juli l. J. werden in der Rentamtskanzlei zu Petris nachfolgende Regalien auf 3 nacheinanderefolgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet, u. z.:

Die Schanks-, Fleischauschrottungs- und Marktgerichtigkeit im Markte **Petris**, ferner die Schanks- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit in den Orten: **Korbest, Rosia und Obersia**

Bei günstigem Anbote wäre auch die Herrschaft geneigt das in dem Markte Petris befindliche **Brauhaus** sammt Dampfbrennerei auf mehrere Jahre in Pacht zu geben.

Nähere Auskunft wird sowohl mündlich, als auf frankirte Zuschriften erteilt, in der Rentamtskanzlei in dem Markte Petris (Arader Comitac) und in Arad bei dem Advocaten Herrn Johann v. Pöka.

1-3

## Anzeige.

In hiesigen Nr. Schulfondhause sind 2 Gewölber und 2 Kellergewölber auf 2 1/2 Jahre oder auch auf kürzere Zeit zu verlassen. Nähere Auskunft wird hierüber beim Gemeinde-Präses Herrn Ignaz Deutsch erteilt.

Arad am 18. Mai 1853.

## Eine Beamtenfrau

wünscht Mädchen in allen weiblichen Handarbeiten gründlich zu unterrichten. Wohnt in der Kirchengasse, im Fruchhäuschen Hause vis a vis dem Gasthause zu den „zwei Pistolen.“

## Anzeige.

Die herrschaftliche Branntweinbrennerei zu Ferendia (2 Stunden von Borschek, 6 Stunden von Temeswar) ist auf 1 oder mehrere Jahre zu verpachten. Die Brennerei ist ganz neu hergerichtet, und mit den nöthigen Maschinen versehen; auch gehören zwei Pferdewägen dazu; ferner werden dem Pächter auf Verlangen auch Felder gegeben.

Die näheren Pachtbedingungen erhält man zu Ferendia.

1-3

Uj termésü

## Lóhere és fű

kapható Reck Alajos úrnál. Ugyanott különféle timár-eszközök, u. m. cserkádak és hordók, is kaphatók.

## Alce und Gras,

freischer Fehsung, ist zu haben bei Herrn Alois Reck.

Ebenso eine ganz gute Gärber-Einrichtung, bestehend in Loh-Votinge und Zichsfässer.

3-3

# Walder & Chorin

empfehlen ihre Niederlage von allen Gattungen **Bauholz** zu den **billigsten Preisen.**

Dieselbe befindet sich vom 1. Juni a. e. angefangen, an der **Maros**, auf dem Plage des abgebrannten f. k. Salzmagazins. 3--3

## MEGHIVÁS.

Van szerencsém a t. cz. közönséget a lippai savanyú-kútnál tökéletesen helyreállított

## GYÓGY-FÜRDŐHEZ

tisztelettel meghívni.

A tisztelt vendégek kényelme szempontjából több új épületek általam emeltettek, melyekben az itt mulatni és fürdőket használni szándékozó t. cz. közönség több rendbeli illően és minden szükségességgel behútorozott szobákat találand.

Vannak azonkívül most épített tagas kocsi-szének és istállók, melyek minden hasonló szállodához elkerülhetlenül szükségesek.

A pontos szolgálatról, a jó és izletes ételmezésről egy ösmeretes és ügyes vendégfogadós álléte kezeskedik, ki a tisztelt vendégeket minden tekintetben legpontosabban és legjutányosabban ellátni fő feladatának lenni ösmeri, mire alólt különösen örködni és figyelni fog.

Mi az ásványos részekben igen gazdag és különös gyógyerővel bíró viz hatását illeti, biztósíthatom a t. cz. közönséget, hogy ez több orvos urak által megvizsgáltatván, a különféle betegségekben szenvedő emberiség számára valóságos nyerevénynek és így több oldalú bajok tökéletes gyógyítására igen hathatós s üdvös befolyásnak lenni találtatott, mi már eddig is — noha igen elhanyagolt állapotban volt — bebizonyodott.

A tisztelt orvos urak által elővett gyógyvíz analysinek eredményét, azon betegségek részletes megnevezését, melyekre leginkább gyógyító s erősítő erővel bír, az első alkalommal leend szerencsém a t. cz. közönséggel bővebben megösmertetni.

A jó hatást és a gyógyulás sikerdús eredményét biztosítja leginkább az is, hogy sikerült a fő kút tökéletes helyreállítása, és az illető kőmetsző által metszett kövekkel kirakása által a savanyú források az édesektől egészen elkülönözní, mi a savanyú forrásnak sikerült elszigetelése által a viznek új erőt, friss ízt kölcsönzött, s így az egész gyógyintézetet új biztos állapotba fektete.

Ezen új, csupán ásványos részeket magában foglaló kút vize egyszersmind a fürdőkre is használtatik, mi a hatás erejét kétszeresen neveli. — A fürdők száma a most általam épített több rendbeli fürdőszobák által tetemesen gyarapodott. — A fürdőkhoz használandó szükséges meleg víz elegendő mennyiségéről a gőzüzetnek használatba vétele által kellően gondoskodva van.

Lippa városa és az innen igen kis távolságban levő gyógyintézet közt fentartandó könnyebb közlekedésre nézve több rendbeli kocsi felállítottak, melyek minden órában innen ki, és vissza jární fognak.

Mi a vidék gyönyörű szépséget, a taj vonzó kinezését, a gyógyintézet kies fekvését illeti, mind ez a t. cz. közönség előtt sokkal ösmeretesebb, mintsem azt leírni vagy festeni szükséges volna, de festeni és elragadó kezeiben kitüntetni egy oly tajt lehetetlen is, mint Lippa vidéke, melyet a természet remekműve gyanánt állított föl akkor, midőn mint egy arát minden bajaival felruházta azt.

Ezen a lippai savanyú kútnál fölállított **gyógy-intézet**, mely f. évi május hó 26-án megnyitattí fog, a t. cz. közönség figyelmét föl hívni és partolását kikérni azon biztos reményben batorodom, miszerint a gyöngelkedők új friss erővel, a mulatni szándékozók pedig a legnagyobb meglepéssel hagyandják el ezen gyógyintézetet.

Lippa május hó 18-án 1853.

**Missits Athanasz,**  
a lippai gyógyintézet haszonbérloje.

## Einladung.

Ich erlaube mir das pl. t. Publikum zum vollkommen hergestellten

## Heilbade

des Lippaer Sauerbrunnens höflichst einzuladen.

Vom Gesichtspunkte der Bequemlichkeit der verehrten Gäste sind mehrere neue Gebäude von mir errichtet worden, in welchen das hier verweilen, und die Bäder benützen wollende pl. t. Publikum verschiedene meublirte Zimmer, gerieumend, und mit allem Nothwendigen versehen, antreffen wird.

Außerdem befinden sich jetzt hier geräumige Wagen-Schuppen und Ställe, welche bei jeden derartigen Gasthause unumgänglich nothwendig sind.

Für prompte Bedienung und gute, geschmackvolle Speisen bürgt ein bekannter und geschickter Gastgeber, der sich's zur Hauptaufgabe gestellt, die geehrten Gäste auf die pünktlichste und billigste Weise mit Allem zu versehen; worauf Eudesefertigter noch besonders sein Augenmerk richten wird.

Was die Wirkung des an Mineraltheilen sehr reichen und besondere Heilkrast ausübenden Wassers betrifft, so kann ich das pl. t. Publikum versichern, daß dieses von mehreren H. H. Aerzten untersucht, als ein wahrer Gewinn für die leidende Menschheit befunden wurde, und so auf die gänzliche Hebung der verschiedensten Krankheiten sehr kräftigen und heilsamen Einfluß übe, was sich auch bis jetzt schon obgleich es in sehr verwahrlosten Zustande war, bewährte.

Das Ergebnis der, durch die H. H. Aerzte vorgenommenen Analyse des Heilwassers, und die einzelnen Benennungen jener Krankheiten, auf welche es von besonderer Heilkrast ist, werde ich bei nächster Gelegenheit den pl. t. Publikum kund machen.

Das erfolgreiche Ergebnis der Heilung sichert besonders den Umstand, daß die vollkommene Herstellung des Hauptbrunnens gelungen ist, wie auch die gänzliche Absonderung der sauren Quelle von der süßen, durch zweckmäßige Auslegung von Steine durch den betreffenden Steinmeß, wodurch dem Sauerwasser eine neue Krast und ein frischer Geschmack verliehen wurde, und somit die ganze Heilanstalt auf neue sichere Grundlagen gelegt wurde.

Dieses neue, bloß Mineraltheile enthaltende Wasser des Brunnens wird zugleich zu Bädern benützt, was die Wirkungskraft doppelt erhöht — Die Anzahl der Bäder ist bedeutend vermehrt worden, durch die von mir neu gebauten Baderzimmer. — Das zu den Bädern nöthige warme Wasser ist durch die Einführung des Dampffessels stets in hinlänglicher Quantität vorhanden.

Zur Erleichterung der Communication zwischen der Stadt Lippa und der von da in geringer Entfernung gelegenen Heilanstalt, werden verschiedene Wagen aufgestellt, welche in jeder Stunde hin und zurück gehen werden.

Was die Schönheit der Gegend, die anziehende Aussicht, und die anmuthige Lage der Heilanstalt betrifft, so ist alles dem pl. t. Publikum zu gut bekannt, als daß es nöthig wäre es zu malen oder zu beschreiben, — es wäre auch unmöglich zu malen und mit ihren Reizen wiederzugeben; eine Gegend wie die bei Lippa, welche die Natur als ihr Meisterstück aufstellte, als sie sie, wie eine Braut, mit allen Annehmlichkeiten ausstattete. —

Diese bei dem Lippaer Sauerbrunnen errichtete Heilanstalt, welche am 26. Mai l. J. eröffnet wird, wage ich der Aufmerksamkeit und Heilnahme des pl. t. Publikums um so mehr zu empfehlen, da ich der sichern Hoffnung bin, daß fränkliche mit neuer Krast, die Unterhaltungslustigen aber mit der größten Zufriedenheit diese Heilanstalt verlassen werden.

Lippa den 18 Mai 1853.

**Athanas v. Missits,**  
Wächter der Lippaer Heilanstalt.

Schnellpreßendruck von H. Goldscheider in Arad.

Die **Kaltwasser-Cur**  
in der Natur-Heilanstalt zu

# LUNKÁNY

(2 1/2 Stunden von Sacset)

beginnt Mitte Mai.

Wegen Aufnahme in die Anstalt beliebe man sich an den ärztlichen Director derselben

Med. und Chir. Dr. J. W. Fischhof  
per Post Sacset zu wenden.

## Frisches Bartfelder Sauerwasser

ist zu bekommen in dem Wehlgeschäfte bei

**J. Streckenbach,**

Hauptplatz im Kimmelmännischen Hause Nr. 28.

## Ein Szállás in der Pótra,

bestehend aus einem Wohngebäude mit 2 Zimmer, Küche, Boden, Solna, Nemise und Branntweinhaus sammt Weingarten, mit einer jährlichen Fehung von circa 300 Gimer Wein, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft in der Hauptgasse, im von Hendrey'schen Hause Nr. 968. (3-3)

## Zu vermietthen

ist in der Kirchengasse im Wadlsteiner'schen Hause

1 oberes Hofzimmer sammt Stallung

1 unteres Hofzimmer mit Küche, für Tischler oder andere Professionisten gebe es eine geeignete Werkstat, separar oder zusammen.

## Anzeige.

Es werden von Seite der gräf. Sam. Gyulai'schen Herrschaft circa 3000 Stück Weinpier Schafe erster Qualität (zu Szaravolla in Torontal befindlich) am 30. Juni l. J., und den darauf folgenden Tagen mittelst öffentlicher in der Herrschaftlichen Kanzlei zu Szaravolla abzuhaltenden Licitation dem Meistbietenden veräußert. — Nähere Bedingungen sind bei dem Herrschaftlichen Güter Director's Amte zu Murány im Temeser Banate zu vernehmen. (2-3)

## A V I S!

Es werden auf Grundlage der neuesten Geseze vom Jahr 1853. in deutsch- und ungarischer Sprache alle Privat-Urkunden abgefaßt; wie auch Uebersetzungen und zwar:

1. Aus dem Ungarischen ins Deutsche.
2. Aus dem Deutschen ins Ungarische.
3. Aus dem Lateinischen ins Ungarische oder Deutsche.
4. Aus dem Ungarischen oder Deutschen ins Lateinische.
5. Aus dem Romanischen, Französischen oder Italienischen ins Deutsche, Ungarische oder Lateinische übernommen, in der Schlangengasse Nr. 260. zu ebener Erde, unter der Aufschrift: „Uebersetzungs-Comptoir.“

## Öffentliche Anerkennung.

Der Gefertigte fühlt sich veranlaßt, dem hiesigen Maschinenisten Herrn **Joseph Pichler**, für die Anfertigung einer

### Wasserdruckpumpe,

in seiner Brennerei zu Mikalaka, hiemit seine vollste Zufriedenheit auszusprechen. Die erwähnte Pumpe hat einen leichten sichern Gang, und befördert mit weit weniger Krastaufwand vielmehr Wasser, als die bisher im Gebrauch gewesen; sonach dieselbe nicht allein ihrem Zwecke entspricht, sondern ihrer vortheilhaften Construction wegen, jedes ähnliche Erzeugniß bei Weitem übertrifft. Im Interesse der Brennerei-Besitzer kann daher die **Wasserdruckpumpe** des Herrn **Joseph Pichler** bestens empfohlen werden.

Arad, im Mai 1853.

**Josack Berger**